

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse

Herausgeber: Freunde der Schweizer Keramik

Band: - (1946-1948)

Heft: 10

Rubrik: Moderne Keramik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir möchten heute schon alle Sammler auf die im November d.J. erscheinende, vielseitige Sonderjubiläumsnummer der "Faenza" aufmerksam machen; zur Erinnerung an die 40-jährige Gründung des Museums, die 30-jährige Eröffnung der Kunstschule, und den 70-jährigen Geburtstag ihres Gründers und Förderers Dr. Gaetano Ballardini.

VIII. Moderne Keramik

Ausstellungsschronik (aus NZZ, 13.6.48)

In Schaufenstern und Vitrinen, in den Verkaufsräumen und im grossen, lichten Ausstellungssaal sind von Kiefer an der Bahnhofstrasse Porzellan und andere keramische Erzeugnisse aus den verschiedensten europäischen Ländern vereinigt. Man ist erstaunt über die Reichhaltigkeit der Produktion, die Schönheit des Materials und der Ausführung nach so manchem Jahr des Mangels. Die grossen Manufakturen sind mit wenig Ausnahmen (Meissen) wieder vertreten. Vielfach halten sie sich an klassische Vorbilder. Da und dort erscheinen gelungene, neue Dekors und auch unverziertes Tafelgeschirr. Elegante Vasen und Schalen kommen zur Geltung. Ansprechend ist wieder Langenthal vertreten, das bei seinen guten, vor einigen Jahren gewonnenen Formen bleibt und sie nur sparsam bemalt. Aus England kommen lebhaft dekorierte Stücke, und die klassischen Motive von Wedgwood leben auf. Ihr schönes Blau hat sich auch das bei uns wohl noch nie gezeigte Porzellan aus Finnland zu eigen gemacht. Sehr schön ist ein Service mit Schuppenmuster und rotem Band aus Kopenhagen. Schweden kann aus seiner einzigen Porzellanfabrik elegante und Vasen in Blassgrün und Blau zeigen, daneben ausgezeichnete Tiergruppen. Näheres Betrachten verdienen die am gleichen Ort entstandenen neuen Chamottekeramiken mit ihren reichen Glasuren und guten Formen. Limoges entzückt durch sein Streumuster in zartem Grün und Blau. Die italienische Manufaktur von Ginori liefert Fayence- und Porzellan- und Geschirr in der ihr eigenen farblichen Frische. Auch die ungarische Manufaktur in Herend ist mit ihren typischen Erzeugnissen vertreten, und die deutschen Manufakturen Rosenthal und Nymphenburg samt weiteren bekannten Fabriken können wieder elegante, zweckdienliche Stücke liefern.

Die Schweiz sucht deutsches Porzellan (aus Giessener Freie Presse, 17.6.1948)

Wie aus der Schweiz verlautet, steht hier deutsches Porzellan wieder an erster Stelle. Italien, Holland, Belgien und England, die im Verlauf der letzten Jahre ebenfalls den Schweizer Markt suchten, spielen nur eine untergeordnete Rolle. Sehr stark hatte sich die Tschechoslowakei in den Vordergrund geschoben, musste jedoch nach und nach wieder Terrain lassen, da man mit der allgemeinen Wirtschaftspolitik der Tschechoslowakei unzufrieden ist. Immer wieder ergaben sich aus den Lieferungen der tschechischen Firmen Anlässe zu Reklamationen.

Versprechungen wurden nicht eingehalten, falsche Grössen geliefert, andere Qualitäten, als bestellt, geschickt. Missfallen habe vor allem auch die Preiserhöhung der tschechischen Firmen erregt, die ursprünglich 50 Prozent betrug, inzwischen aber um 10 Prozent zurückgegangen sei. Um so angenehmer habe es sich infolgedessen bemerkbar gemacht, erklären Schweizer Geschäftsleute, dass die deutschen Firmen nach wie vor kulant in ihren Bedienungen und entgegenkommend in ihrem Geschäftsgebaren seien.

Durch grosse Importe ist der Schweizer Markt in Porzellanwaren, Steingut, Glaswaren und Keramik zur Zeit wieder fast normal. Stärkerer Bedarf ist in der Hauptsache noch in Trinkgläsern, Hohl- und Pressglas vorhanden. Trotzdem lautet die allgemeine Auffassung, dass das deutsche Geschäft gute Chancen vorfindet. Bedauert wird die schwache Anlieferung der Steinzeugfabriken im Westerwälder Höhr-Grenzhausen-Gebiet. Recht interessant ist, dass die schweizerische Keramikindustrie, die im Kriege aufgeholt hatte, allmählich stark ins Gleiten geriet. Acht kleinere Betriebe mussten die Fabrikation bereits einstellen. Die Lieferfristen der Glas- und Porzellanfabriken in der Schweiz liegen immer noch über 2 Jahren.

Diese etwas aufgeblasene Aufmachung erinnert an "preussische" Vorkriegsreklame!

IX. Auktionsberichte

Sie fallen in die ruhige Zeit der sommerlichen Auktionsstille. Immerhin haben wir einige Preise "ergattern" können, die Sie über den gegenwärtigen Markt orientieren. Die Preise bewegen sich alle in "schwindeliger Höhe". Als Beispiel einmal nichts Keramisches.

Galerie Charpentier: 28 millions pour les six tableaux de la collection Viau.

Corot, Olevano. La ville et les rochers, papier marouflé sur toile; h.27, 1.44 cm	ffr. 2.300.000.-
Degas, La Femme en gris, Toile, h.92, 1.73 cm "	9.100.000.-
Delacroix, Chevaux sortant de l'abreuvoir, Toile, h.46, 1.56 cm	" 3.000.000.-
Delacroix, Nu assis (Mademoiselle Rose), Toile h.81, 1.65 cm	" 1.750.000.-
Pissarro, Nature morte, Toile datée 1867, h. 81, 1.100 cm	" 2.800.000.-
Renoir, Jeune Fille lisant, Toile, h.62,1.54 cm"	9.050.000.-

Auch in Deutschland und Oesterreich regt sich wieder das Auktionsleben. Diese kurzen Nachrichten zeigen, dass auf der